

TOURISMUS • FREIZEIT • SPORT
tour's
DAS MAGAZIN

Müggelsee

REPORT

3
2017

GESCHICHTE UND GESCHICHTEN
AUS TREPTOW-KÖPENICK



OBERSCHÖNEWEIDE

Auf den Spuren historischer Industriearchitektur

PRODUZIERENDE INDUSTRIE BENÖTIGT ZUKUNFTSSICHERNDE STANDORTE

Jan IJspeert, Geschäftsführer der BAE Batterie GmbH,
zum Gegenwarts- und Zukunftsthema Arbeiten und Wohnen in Oberschöneide

Die Batterien aus der BAE GmbH, ein Fabrikareal an der Wilhelminenhofstraße, sind auf dem Weltmarkt sehr gefragt. Als Bauteile in Notstromaggregaten, für den Antrieb von Gabelstaplern und Schienenfahrzeugen und im Solarbereich. In Hongkong ebenso wie in den USA, Kanada und Australien.

„Das erreichen wir nur durch die Top-Qualität unserer Produkte. Die besten Akkumulatoren der Welt kommen aus Schöneide“, ist sich Jan IJspeert sicher. Der Fachmann aus Holland führt seit 2007 als Geschäftsführer die Geschicke der Firma mit rund 175 Mitarbeitern. In den traditionsreichen Gemäuern bestimmt längst neben dem Können der Mitarbeiter auch moderne Verfahrenstechnik den Arbeitsalltag. Um aber weiter in der Erfolgsspur zu bleiben und in der Produktivität noch zuzulegen, sind Investitionen notwendig. Rund 10 Millionen Euro will man in den nächsten fünf Jahren in Arbeitskräfte und Produkte investieren.

Doch gegenwärtig sieht sich das Team der BAE von der Politik und dem Bezirksamt noch nicht optimal unterstützt. So wurde jüngst ein Bürgerbegehren ignoriert und das Industriegebiet zwischen dem Spreeufer und der Wilhelminenhofstraße mit einer über 100jährigen Tradition als Produktionsstätte zum Mischgebiet von Gewerbe und Wohnen erklärt.



Jan IJspeert, Geschäftsführer der BAE Batterie GmbH
Foto: BAE

Das bereitet natürlich den Industriearbeitern wie der BAE Probleme. Schon jetzt rückt der Wohnungsbau in der Ostendstraße der BAE mit seinen Fertigungsstätten bedrohlich nahe.

Da Betriebe gegenüber dem Wohnungsbau immer im Nachteil sind, kostet Rücksichtnahme, so z.B. zusätzlicher Lärmschutz u.a.m., viel Geld. Fakt ist, höhere Kosten und unnötige Verfahren gefährden Zukunft und Arbeitsplätze des Unternehmens. Die Produzenten der auf dem Weltmarkt so begehrten Batterien würden gern an ihrem nun schon über 100jährigen heimatlichen Stammpfad an der Wilhelminenhofstraße bleiben.

„Die besten Arbeitsplätze, mit der unsere Erfolgsstory der BAE fortgeschrieben werden soll, sind diejenigen, die bereits vorhanden sind“, sagt Jan IJspeert. Gefragt und gefordert ist Planungssicherheit für die Zukunft.

Text: Uwe Creutzmann

ANZEIGE

ImmobilienKontor
Berlin-Köpenick



Bölschestraße 133
12587 Berlin-Friedrichshagen

Tel.: (0 30) 6 54 84 26 10

Fax: (0 30) 6 54 84 26 11

Funk: (01 79) 4 61 19 40



Michael Sasse

www.immobilienkantor-berlin.de

sasse@immobilienkantor-berlin.de